



# Überbrückungsmöglichkeiten ten

## Jobben im In- und Ausland

### Jobben nach dem Abi

- 5 *Viele Abiturienten möchten die Zeit zwischen Schule und Studium oder Ausbildung nutzen, um etwas Geld zu verdienen. Ob Minijob, Ferienarbeit oder ein Work & Travel - Möglichkeiten, um im In- oder auch im Ausland zu jobben, gibt es viele.*



*Neben der Ferienarbeit im Supermarkt oder in einem Café, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um die Zeit zwischen Abi und Studium oder Ausbildung zu überbrücken.*

*Foto: Martin Rehm*

Auch Vanessa Thun entschied sich dafür, die Zeit auf diese Weise zu nutzen. Sie nahm einen Minijob als Kassiererin in einem Baumarkt an. „Ich wollte direkt nach dem Abitur im Sommer 2016 eine Ausbildung im Medienbereich beginnen, hatte aber noch keinen Platz gefunden. Weil ich unbedingt schon etwas arbeiten wollte, entschied ich mich dafür, das Jahr mit einem Job zu überbrücken.“ Die Stelle im Baumarkt fand die 19-Jährige über eine Vermittlungsbörse im Internet. „Nach dem Vorstellungsgespräch bekam ich gleich die Zusage und konnte sogar schon den Arbeitsvertrag mitnehmen“, berichtet sie.

- 25 Als Kassiererin erhält sie den gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,84 Euro brutto pro Stunde und verzichtet auf die bei diesem Job-Modell freiwillige Möglichkeit, Abgaben an die Rentenkasse zu zahlen. „Ich habe mich dagegen entschieden, weil ich den kompletten Lohn benötige, auch um meine eigene Wohnung hier in Aachen zu finanzieren.“ Flexible Einsatzbereitschaft erwartet der Betrieb auch von Vanessa Thun. „Ich werde angerufen, wenn zum Beispiel am nächsten Tag kurzfristig für einige Stunden jemand an der Kasse benötigt wird. Allerdings habe ich unterschätzt, dass
- 30 der Bedarf variiert und ich in manchen Monaten entsprechend weniger verdiene. Darauf hätte ich bei der Jobsuche achten sollen.“ Währenddessen hat sie sich weiter um einen Ausbildungsplatz beworben - mit Erfolg: „Im August beginne ich eine Ausbildung zur Gestalterin für visuelles Marketing.“

### 35 Hilfreiche Recherche-Tools

- Sei es hinter der Kasse, im Callcenter, in einer Fabrik oder im heimischen Kino - Abiturienten sind gern gesehene Arbeitskräfte, denn gerade in den Sommermonaten ist in den Betrieben oft jede Menge los. Viele benötigen zur Haupturlaubszeit tatkräftige Unterstützung. „Wer sich im Bekanntenkreis umhört oder Initiativbewerbungen an
- 40 Unternehmen in seiner Umgebung schickt, kann schnell fündig werden“, sagt Anne Hof von der Agentur für Arbeit Wiesbaden. Sie empfiehlt, sich außerdem auf der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit oder auf Portalen wie [www.stellenanzeigen.de](http://www.stellenanzeigen.de) oder [www.monster.de](http://www.monster.de) umzuschauen. „Hier lässt sich die Suche jeweils mit Filterkriterien wie ‚Stellen für Helfer‘ oder ‚Minijobs‘ eingrenzen und ist damit zielführender.“ Unterstützung bei der Recherche in der Jobbörse am PC bieten auch die
- 45 Berufsinformationszentren (BiZen).

- „Bei diesen Jobs geht es in der Regel vor allem darum, Geld zu verdienen, sei es als Rücklage für das Studium oder um Finanzlücken zu schließen“, betont die Berufsberaterin. „Daher sollte man sich eher auf Aushilfstätigkeiten einstellen und keine
- 50 überzogenen Erwartungen an die Aufgaben haben.“ Wem es weniger auf finanzielle

Vorteile als auf praktische Erfahrungen ankommt, kann andere Überbrückungsmöglichkeiten in Erwägung ziehen. „Zum Beispiel kann man sich auch für einen Freiwilligendienst oder ein Praktikum bewerben, um neue Erfahrungen zu sammeln. Dann ist wiederum der Verdienst oftmals geringer.“

55

### Anspruch auf Mindestlohn

Auch bei Aushilfsjobs besteht Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn, sofern man über 18 Jahre alt ist. Davon ausgenommen sind ehrenamtliche Tätigkeiten, Pflichtpraktika für Schule oder Studium sowie Orientierungspraktika, die weniger als drei Monate dauern. Seit dem 1. Januar 2017 beträgt der Mindestlohn in Deutschland 8,84 Euro pro Stunde und ist auch bei Minijobs, also geringfügiger Beschäftigung, zu zahlen. „Bei einem Minijob beträgt der Verdienst maximal 450 Euro pro Monat, die wöchentliche Arbeitszeit und Zahl der Arbeitstage können dabei flexibel eingeteilt werden“, erläutert Anne Hof. „Außerdem gibt es die sogenannten kurzfristigen Minijobs, die von vornherein auf eine bestimmte Zeit begrenzt sind.“ Sie nennt auch die Vorteile dieses Beschäftigungsmodells: „Der Arbeitgeber zahlt pauschal Sozialversicherungsabgaben und Minijobber genießen die gleichen Arbeitsrechte wie Vollzeitbeschäftigte. Sie können wahlweise einen Beitrag in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen oder sich davon befreien lassen.“ Alle Infos dazu gibt es auf der Homepage [www.minijob-zentrale.de](http://www.minijob-zentrale.de). Auch für Minijobber ist es ratsam, auf einen Arbeitsvertrag zu bestehen: „Der Vertrag sollte die üblichen Rahmenbedingungen wie Arbeitszeit, Entlohnung und Kündigung beinhalten“, empfiehlt die Berufsberaterin.

Abiturienten sollten bei der Jobsuche nicht vergessen, dass nun auch die Studien- und Berufswahl ansteht. „Idealerweise kümmert man sich schon vor Schulabschluss zunächst darum und sucht sich dann Jobs für die freien Zeiträume“, rät Anne Hof. „Aushilfsjobs findet man oft auch noch kurzfristig, während man sich für Studiengänge oder Ausbildungsplätze teils frühzeitig bewerben muss.“

### Beim Jobben die Welt kennen lernen

Viele Schulabgänger nutzen die Überbrückungsphase auch fürs Jobben im Ausland, arbeiten zum Beispiel auf Kreuzfahrtschiffen, in Hotels oder Freizeitparks. Besonders beliebt ist das sogenannte Work & Travel, bei dem sich Arbeit und Reisen miteinander verbinden lassen, etwa in Neuseeland, Australien oder Kanada. „Hier sind die Möglichkeiten vielfältig“, sagt Shin-Daniel Cho von der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit. „Sie reichen von Au-pair bis Work & Travel. Auch sogenannte Work Camps gehören dazu, bei denen sich junge Leute aus verschiedenen Ländern für einige Wochen zusammen für sinnvolle Projekte engagieren. Oder Freiwilligendienste etwa bei Hilfsorganisationen, die auch auf zwölf Monate oder länger ausgerichtet sein können.“

Allen, denen es eher darum geht, Geld zu verdienen, rät er zum Beispiel nach Callcentern Ausschau zu halten. „In vielen Ländern suchen etwa Technologieunternehmen beziehungsweise externe Callcenter Aushilfskräfte für den deutschsprachigen Support. Hierbei kann man also auch mit Deutsch gut zurechtkommen, während ansonsten für einen Auslandsaufenthalt neben Englisch auch Kenntnisse in der jeweiligen Landessprache erforderlich sein können.“ Bei der Jobsuche oder Fragen zu Formalitäten hilft die ZAV weiter. Um eine erste Orientierung zu bekommen, empfiehlt Shin-Daniel Cho außerdem den Blick ins Internet, etwa auf [www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de) von eurodesk: „Dort sind auch die verschiedenen Möglichkeiten für Auslandstätigkeiten übersichtlich aufgeführt und erklärt.“

## 100 Steuern, Abgaben und Reisedokumente

Und wie sieht es mit dem Mindestlohn in anderen Ländern aus? Dazu sagt Shin-Daniel Cho: „Er ist relativ gängig in vielen Ländern, aber oft nur bei gelernten Tätigkeiten. Bei einer Internetrecherche mit dem englischen Begriff ‚Minimum Wages‘ findet man mal mehr, mal weniger detaillierte Infos. Grundsätzlich sollte man sich bei Helfer-  
105 jobs darauf einstellen, weniger zu verdienen.“

Je nach Zielland, können auch weitere Besonderheiten gelten. So gibt es in Australien seit 2017 eine neue Regelung bei der Steuer für jobbende Backpacker. „Wenn der Arbeitgeber als ‚Work & Holiday Maker‘ registriert ist, zahlt man bis zu einer gewissen Einkommensgrenze nur 15 Prozent Steuern. Ist dies nicht der Fall, kann es sein,  
110 dass ein deutlich höherer Steuersatz zum Tragen kommt.“ Noch eine Besonderheit ist in „Down Under“, dass jobbende Backpacker, die über 18 Jahre alt sind und mehr als 450 Dollar im Monat verdienen, auch Rentenbeiträge zahlen. „Diese Abgabe kann man sich bei der Ausreise aber wieder zurückzahlen lassen“, beruhigt er.

Und welche Dokumente sind für den Auslandsaufenthalt erforderlich? „Grundsätzlich die sogenannten Travel Documents wie der Personalausweis beziehungsweise der Reisepass in Ländern außerhalb Europas. Dort ist auch ein spezielles Arbeitsvisum nötig, während innerhalb der EU die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt“, erklärt Shin-Daniel Cho. Vereinfacht gesagt bedeutet diese, dass jeder EU-Bürger innerhalb der Staatengemeinschaft arbeiten kann, wo er möchte. „Wer jedoch in Nicht-EU-  
115 Mitgliedstaaten wie die Schweiz möchte, benötigt eine Arbeitsgenehmigung.“  
120

Quelle: [www.abi.de](http://www.abi.de) vom 24.07.2017, entnommen im Oktober 2017

## Freiwilligendienste im Inland

### Rein ins Leben

- 5 *Impulsgeber, Orientierungszeit oder Testlauf für den Wunschberuf - ein Freiwilligendienst kann vieles sein. Jedes Jahr nutzen zahlreiche Abiturienten die Chance für eine Auszeit und engagieren sich innerhalb Deutschlands freiwillig für eine Organisation, einen Verein oder eine soziale Einrichtung.*

10 Ich wusste nach dem Abi nicht, was ich studieren soll. Also habe ich mich für Wirtschaftswissenschaften eingeschrieben. Aber das hat so nicht funktioniert“, erzählt Stefan Ermer. Um etwas Neues kennenzulernen, Zeit für sich zu gewinnen, ohne sich gleich wieder mit einer Ausbildung oder einem Studium festlegen zu müssen, entschied sich der heute 23-Jährige für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Er bewarb sich beim Berufsbildungswerk Rummelsberg nahe Nürnberg, wo Jugendliche mit Be-

15 hinderung ausgebildet oder auf eine Ausbildung vorbereitet werden.

Zwölf Monate betreute er in einer Wohngruppe im angegliederten Internat Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 23 Jahren. „Einmal in der Woche war zum Beispiel Putztag. Dann habe ich die Jugendlichen motiviert, dass sie ihr Zimmer auch wirklich aufräumen.“

20 Anfangs spielte er noch mit dem Gedanken, Informatik zu studieren: „Durch das FSJ habe ich aber gemerkt, dass ich mich in der Rolle des Betreuers sehr wohl fühle und bekam auch die Rückmeldung, dass ich das gut kann.“ Auch aus den Bildungstagen konnte er vieles für sich mitnehmen: „Man tauscht sich mit anderen Freiwilligen aus, die in derselben Situation stecken und hat Zeit, sich Gedanken über sich selbst zu

25 machen.“

Die Erfahrungen, die Stefan Ermer im FSJ gemacht hat, halfen ihm bei seiner Studienwahl sehr - mittlerweile studiert der 23-Jährige im dritten Semester Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Nürnberg und ist zufrieden mit seiner Entscheidung.

### 30 Einfach mal ausprobieren

In 2014/15 haben insgesamt 68.004 Menschen ein FSJ absolviert, davon 38.250 mit Hochschulreife. „Mit rund 56 Prozent ist deren durchschnittlicher Anteil im FSJ in den vergangenen Jahren konstant geblieben“, berichtet Stefan Malik, Sprecher des Bundesarbeitskreises FSJ. „Viele Bewerber entscheiden sich für einen Freiwilligen-

35 dienst, weil sie nach der Schule eine Auszeit nehmen möchten und zudem den Wunsch haben, sich beruflich zu orientieren und etwas für den eigenen Lebenslauf zu tun“, erklärt er.

Das bestätigt auch Dr. Kristin Irrgang, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit in Bayreuth: „Man hat in einem sozial abgesicherten Rahmen Zeit, sich zu orientieren, kann

40 den Arbeitsalltag in verschiedenen Berufe kennenlernen, sich unter Anleitung ausprobieren und herausfinden, welche Tätigkeiten zu einem passen. Vor allem bei sozialen Berufen sollte man vorab klären, ob einem die Arbeit mit kranken Menschen oder Kindern auch wirklich liegt.“

Im Unterschied zur ehrenamtlichen Tätigkeit arbeiten die Freiwilligen in Vollzeit:

45 „Ein FSJ ist aber keine Erwerbstätigkeit. Gezahlt wird kein Gehalt, sondern ein Taschengeld“, erklärt Kristin Irrgang.

## Von Kultur bis Denkmalschutz

50 Wer sich freiwillig engagieren möchte, hat verschiedene Formate zur Auswahl: Neben dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in den Bereichen Pflege, Kultur, Denkmalpflege, Sport, Politik, Pädagogik oder Digital, gibt es das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) sowie den Freiwilligen Wehrdienst (FWD) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD).

55 Die Einsatzstelle für ein FSJ kann ein Krankenhaus, eine Kita, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, aber zum Beispiel auch ein Theater, ein Sportverein oder eine Landtagsfraktion sein. Seit ein paar Jahren gibt es zudem die Möglichkeit, in den Bereichen Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit eingesetzt zu werden: „Aktuell gibt es hierfür 27 Plätze“, sagt Projektkoordinator Kai Ramin vom internationalen Jugendgemeinschaftsdienst, der diese Stellen bundesweit betreut. Wer sich für Natur- und Umweltschutz interessiert, kann im FÖJ Einblicke in diverse Arbeitsbereiche erhalten, etwa in Waldschulen, Umweltläden oder Umweltverbände. Der BFD ist für diejenigen interessant, die ihre Zukunft im sozialen Bereich sehen, also beispielsweise Lehramt oder Soziale Arbeit studieren wollen. Aber auch Abiturienten, die sich für Studiengänge im Gesundheitswesen oder das Medizinstudium interessieren, kann ein BFD helfen, den Berufswunsch zu überprüfen.

65 Je nach Einsatzstelle übernehmen die Freiwilligen verantwortungsvolle Hilfstätigkeiten. Sie unterstützen das Pflegepersonal in Kliniken und Wohnheimen, organisieren Freizeiten für Kinder, gehen mit Senioren spazieren, teilen Essen aus, führen Schülergruppen durch Naturschutzgebiete oder erstellen Informationsmaterialien. Dafür erhalten sie Verpflegung, manchmal auch eine Unterkunft und Taschengeld.

## 70 Bonus fürs Studium

Wer sich für ein FSJ bewirbt, muss die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und während der Zeit des FSJ unter 27 Jahre alt sein. Die Bewerbung erfolgt in der Regel über die regional zuständigen Träger. Das kann etwa die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz oder die Deutsche Sportjugend sein.

75 „Aufgrund der hohen Nachfrage ist der Einstieg bei sehr vielen Trägern das ganze Jahr über möglich. Die meisten Freiwilligen starten jedoch nach wie vor zwischen August und Oktober“, sagt Stefan Malik. Für das FSJ Kultur sind Bewerbungen nur vom 1. Januar bis 31. März eines jeweiligen Jahres möglich.

80 Wer sich vor Antritt des Freiwilligendienstes bereits erfolgreich um einen Studienplatz beworben hat, darf nicht benachteiligt werden. Wer sich in diesem Fall direkt nach dem Freiwilligendienst erneut für denselben Studiengang und Studienort bewirbt, wird bei der Zulassung in der Regel bevorzugt behandelt.

85 Auch die Verkürzung eines Dienstes ist möglich, wenn ein Freiwilliger die Zulassung einer Hochschule bekommen hat. „Das FSJ wird außerdem als Wartesemester angerechnet und bringt bei manchen Studiengängen Bonuspunkte“, ergänzt Kristin Irrgang.

Quelle: [www.abi.de](http://www.abi.de) vom 10.04.2017, entnommen im Oktober 2017



## Bewerbung für einen Freiwilligendienst

### Wie bewerbe ich mich für einen Freiwilligendienst?

5 Nach dem Abi erst einmal eine Auszeit nehmen und sich dabei sozial, politisch, kulturell oder auf andere Art und Weise engagieren: Jedes Jahr arbeiten zahlreiche Jugendliche im Rahmen unterschiedlicher Freiwilligendienste im In- und Ausland. Doch was muss man bei der Bewerbung für ein Freiwilliges Soziales Jahr, einen Bundesfreiwilligendienst und Co. beachten?

10 Die meisten Abiturienten nutzen einen Freiwilligendienst, um sich beruflich zu orientieren, Erfahrungen abseits der Schulbank zu sammeln oder die Wartezeit auf einen Studienplatz zu überbrücken. Und nicht nur zur Entwicklung der Persönlichkeit kann ein freiwilliger Dienst beitragen, er macht sich auch im Lebenslauf gut. Freiwilligendienste gibt es zwar viele, doch um den gewünschten Platz zu bekommen, ist eine aussagekräftige Bewerbung dennoch wichtig.

15

#### Wie läuft die Bewerbung ab?

20 Wer sich für einen Freiwilligendienst interessiert, bewirbt sich in der Regel bei einem sogenannten Träger – das kann zum Beispiel das Deutsche Rote Kreuz, ein Diakonisches Werk, die Deutsche Sportjugend, die Afrikanische Jugendhilfe oder die Arbeiterwohlfahrt International sein. Eine umfangreiche Übersicht über die Träger gibt es etwa beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

25 Die einzelnen Träger arbeiten mit verschiedenen Einsatzstellen im In- oder auch Ausland zusammen – zum Beispiel Kindereinrichtungen, Jugendheimen, Sportvereinen etc. –, aus denen sich jeder Bewerber seine Wunschstelle aussuchen kann. Wenn man schon Kontakt zu einer Einsatzstelle hat, kann man sich gegebenenfalls auch direkt dort bewerben.

30 Das Freiwillige Soziale Jahr ist eine der bekanntesten Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren, jedoch nicht die Einzige. (siehe Überblick zu Freiwilligendiensten im Inland). Wer gerne ins Ausland gehen würde, kann sich unter anderen für einen Europäischen Freiwilligendienst oder einen Internationalen Freiwilligendienst bewerben. Zu Beginn des Auslandsjahres sollte man zwischen 16 und 17 Jahre alt sein. Manche Länder verlangen ein Mindestalter von 18 Jahren. Über die genauen Voraussetzungen und Fristen sollte man sich jedoch unbedingt auf der jeweiligen Website informieren. Ob In- oder Ausland: Vorausgesetzt wird in der Regel immer der Nachweis eines Schulabschlusses.

35 „Generell empfehle ich, sich für einen Freiwilligendienst bereits ein Jahr vor Beginn zu bewerben“, rät Berufsberater bei der Arbeitsagentur Halle Christian Kauka. Nicht, dass der Wunschplatz am Ende bereits vergeben ist. Aber Vorsicht: Für das FSJ-Kultur beispielsweise sind Bewerbungen nur vom 1. Januar bis 31. März eines Jahres möglich.

40

#### Wichtigste Voraussetzung: Motivation

45 Je nachdem, wie viele freie Plätze es in der jeweiligen Einrichtung gibt, kann das Bewerbungsverfahren unterschiedlich ablaufen. „In der Regel erhalten Interessierte Info-Material und Bewerbungsunterlagen vom Träger, die sie ausgefüllt zurückschi-

cken. Meistens muss man seinen Lebenslauf abgeben und seine Motivation für den Freiwilligendienst in einem Anschreiben darstellen. Schließlich möchte der Träger wissen, wieso man sich genau für diese Art von Freiwilligendienst entschieden hat“, erklärt der Berufsberater. Dabei geht es weniger darum, das Anschreiben perfekt zu formulieren, sondern mehr darum, die eigene Motivation und die Beweggründe für den Freiwilligendienst deutlich zu machen. Vorab sollte man sich daher folgende Fragen stellen: Warum will ich einen Freiwilligendienst machen und warum gerade diesen? Was erwarte ich von dem Freiwilligendienst? Wie bin ich gerade auf diese Einrichtung gekommen? Welche Eigenschaften bringe ich mit, die für den Freiwilligendienst von Nutzen sind? „Überzeugt eine Bewerbung den Träger und die Einrichtung, wird man in der Regel zu einem Info-Gespräch eingeladen“, erzählt Christian Kauka. In der abi>> Bewerbungsbox gibt es zahlreiche Informationen und Hilfen zum Thema Bewerbung.

## 60 Studienplatz in Reserve

Wer nach einem Freiwilligendienst studieren möchte, sollte sich zudem bereits im Voraus für einen Studienplatz bewerben. Im Falle einer Zusage wird dieser „aufgehoben“, man kann also sicher sein, nach dem Freiwilligendienst mit dem Studium beginnen zu können. Auch die Verkürzung des Dienstes möglich, wenn eine Zulassung zum Studium erfolgt. „Gerade bei sozialen Studiengängen kann es sogar vorkommen, dass die Chancen auf einen Studienplatz durch einen Freiwilligendienst steigen“, erklärt Berufsberater Kauka – doch das variiert von Studiengang zu Studiengang. Für weitere Informationen sollte man sich daher unbedingt frühzeitig an die jeweilige Hochschule wenden.

70

Quelle: [www.abi.de](http://www.abi.de) vom 16.06.16, entnommen im Oktober 2017



## Interview: Als Freiwillige(r) ins Ausland: "Für alle interessant!"

- 5 Wer sich zu einem Dienst im Ausland entschließt, lebt und arbeitet nicht nur für mehrere Monate in einem fremden Land, sondern engagiert sich gleichzeitig in sozialen, kulturellen oder entwicklungspolitischen Projekten. Anna Veigel, Leiterin des Freiwilligendienstes kulturweit, gibt Tipps und Hinweise für Interessierte.

**abi>>** Für welche Abiturienten ist ein Freiwilligendienst besonders interessant?

- 10 **Anna Veigel:** Das ist für jeden interessant! Viele verbinden mit Freiwilligendienst etwas Soziales. Das trifft in gewisser Weise auch zu. Aber die Einsatzgebiete sind so vielfältig, da ist für jede Fachrichtung etwas dabei.

- 15 **abi>>** Es gibt geförderte und privat(wirtschaftlich) organisierte Angebote für Freiwillige. Was ist der Unterschied und was sollte man im Hinblick auf die Kosten beachten?

- Anna Veigel:** Zunächst einmal muss man wissen, dass immer Kosten anfallen. Das sind beispielsweise Kosten für Essen und Unterkunft, für die pädagogische Begleitung und die Administration, für den Flug oder für Versicherungen. Die so genannten geregelten Dienste werden allerdings staatlich gefördert, während man bei den privaten Anbietern für alle Kosten selbst aufkommen muss.

Bei kulturweit übernimmt beispielsweise das Auswärtige Amt einen großen Teil der Kosten. Es gibt pro Monat ein Taschengeld von 150 Euro. 200 Euro werden zu Kost und Logis dazugegeben, benötigte Versicherungen werden bezahlt und Reisekosten und ein Sprachkurs bezuschusst.

- 30 **abi>>** Welche Anbieter gibt es, die staatlich geförderte Freiwilligendienste anbieten?

**Anna Veigel:** Es gibt den Europäischen Freiwilligendienst EVS, den internationalen Jugendfreiwilligendienst (ijfd), den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst weltweit und uns von kulturweit. Die einzelnen Anbieter unterscheiden sich vor allem in den inhaltlichen Schwerpunkten, in der Förderung und den Kooperationspartnern.

- 35 **abi>>** Frau Veigel, können Sie uns den Freiwilligendienst kulturweit kurz vorstellen?

- Anna Veigel:** kulturweit ist ein internationaler Freiwilligendienst für junge Erwachsene. Gleichzeitig ist er ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission, das durch das Auswärtige Amt finanziell unterstützt wird. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Kultur und Bildung in sogenannten Entwicklungsländern. Mitmachen können bei uns Menschen, die zwischen 18 und 26 Jahre alt sind und für sechs oder zwölf Monate ins Ausland gehen möchten. Aktuell bieten wir 60 verschiedene Länder als Einsatzorte an.

**abi>>** Wie laufen die Bewerbungsphase und der Freiwilligendienst bei kulturweit ab?

- 45 **Anna Veigel:** Wichtig ist, dass man mindestens ein Jahr vor der geplanten Abreise anfängt, sich zu informieren. Wir haben pro Jahr zwei Ausreisen, immer am 1. September und am 1. März. Die Bewerbungsphase startet jeweils zehn Monate vorher.



Anna Veigel

Foto: Christoph Löffler

Bewerben kann man sich online, die Auswahl selbst erfolgt dann nach einem komplexen Bewertungssystem.

50 Der Freiwilligendienst beginnt mit einem zehntägigen Vorbereitungsseminar. Vor Ort hat außerdem jeder einen Ansprechpartner, der ihn bei Fragen und Problemen unterstützt. Nach drei Monaten gibt es ein Zwischen-, und nach dem Einsatz ein Nachbereitungsseminar. Auch nach ihrem Dienst mit kulturweit engagieren sich viele ehemalige Freiwillige gesellschaftlich und wollen sich weiterbilden. Dieses Engagement finden wir toll und fördern es gerne!

55 **abi>>** Haben Sie noch ein paar Tipps auf Lager, wie man sich optimal auf die Bewerbung und den Freiwilligendienst vorbereiten kann?

60 **Anna Veigel:** Wichtig ist, dass man sich im Klaren ist, warum man einen Freiwilligendienst im Ausland machen möchte. Außerdem ist es sinnvoll, seine Vorstellungen von so einem Einsatz mit der Realität abzugleichen. Beispielsweise sollte man sich fragen, ob man mit dem Leben in einem anderen Land, mit den dortigen Bedingungen und den kulturellen Unterschieden wirklich zurechtkommt. Weiterhin sollte man sich bewusst sein, dass ein Freiwilligendienst eine Gelegenheit ist, die so nie wiederkommt. Das ist nicht nur ein Posten im Lebenslauf, sondern eine Vorbereitung auf das ganze zukünftige Leben, weil man ganz neue Erfahrungen macht. Wer sich das  
65 verinnerlicht und seinem Auslandsaufenthalt offen entgegentritt, ist sehr gut gerüstet.

Quelle: [www.abi.de](http://www.abi.de) vom 02.11.2015, entnommen im Oktober 2017

## Erasmus+

### Allgemeine Ziele des Programms

- 5 Im Zentrum des neuen EU-Programms steht die Förderung der Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Wichtig ist der Austausch bewährter Praxis im Bildungs- und Jugendbereich. Im Sport wird sich das Programm vor allem auf Kooperationsprojekte und den Breitensport konzentrieren.

#### Das Programm trägt bei zur Erreichung:

- 10 a. der Ziele der Strategie Europa 2020, einschließlich des Kernziels im Bereich Bildung;  
b. der Ziele des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020), einschließlich der einschlägigen Referenzwerte;  
15 c. der nachhaltigen Entwicklung des Hochschulwesens in Partnerländern;  
d. der allgemeinen Ziele des erneuerten Rahmens für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018), kurz EU-Jugendstrategie;  
e. des Ziels der Entwicklung der europäischen Dimension im Sport, insbesondere im Breitensport, entsprechend dem Arbeitsplan der Union für den Sport; und  
20 f. der Förderung der europäischen Werte gemäß Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union.

#### Umfang des Programms

- 25 Das Programm erstreckt sich unter Achtung der Strukturen und besonderen Bedürfnisse der verschiedenen Sektoren in den Mitgliedstaaten auf folgende Bereiche:
- a. allgemeine und berufliche Bildung auf allen Ebenen im Sinne des lebenslangen Lernens, einschließlich Schulbildung (Comenius), Hochschulbildung (Erasmus), internationale Hochschulbildung (Erasmus Mundus), berufliche Aus- und Weiterbildung (Leonardo da Vinci) und Erwachsenenbildung (Grundtvig);  
30 b. Jugend (JUGEND IN AKTION), insbesondere im Kontext des nicht formalen und des informellen Lernens;  
c. Sport, insbesondere Breitensport.

#### Leitaktionen des Programms

- 35 Die Ziele des Programms werden mit Hilfe der folgenden Leitaktionen verfolgt:
- Lernmobilität von Einzelpersonen;
  - Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren und
  - Unterstützung politischer Reformen.

40

#### Wer profitiert von Erasmus+?

- 2 Millionen Studierende können im Ausland studieren oder sich fortbilden, z. B. im Rahmen von 450 000 Praktikumsmöglichkeiten;

- 45 • 650 000 Berufsschülerinnen und -schüler sowie Auszubildende erhalten Stipendien, um im Ausland zu lernen, sich fortzubilden oder zu arbeiten;
- 800 000 Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen, Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer können im Ausland unterrichten oder sich fortbilden;
- 50 • 200 000 Studierende, die einen kompletten Masterstudiengang in einem anderen Land absolvieren, profitieren von einem Garantie-Instrument für Studiendarlehen;
- mehr als 500 000 junge Menschen können im Ausland Freiwilligendienst leisten oder an einem Jugendaustausch teilnehmen;
- mehr als 25 000 Studierende erhalten Stipendien für gemeinsame Masterabschlüsse, wobei sie an mindestens zwei Hochschulen im Ausland studieren;
- 55 • 125 000 Schulen, Berufsbildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, Jugendorganisationen und Unternehmen erhalten Zuschüsse für die Einrichtung von 25 000 strategischen Partnerschaften zur Förderung des Erfahrungsaustausches und zur Vernetzung mit der Arbeitswelt;
- 60 • 3500 Bildungseinrichtungen und Unternehmen erhalten Unterstützung beim Aufbau von mehr als 300 Wissensallianzen und Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten zur Förderung von Beschäftigungsfähigkeit, Innovation und Unternehmertum;

außerdem werden 600 Partnerschaften im Sportbereich unterstützt, beispielsweise bei europäischen Veranstaltungen ohne Gewinnzweck.

Quelle: [erasmusplus.de](http://erasmusplus.de), entnommen im Oktober 2017

## Was ist Erasmus+? - EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

Erasmus+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU). Es fördert Lernen und Zusammenarbeiten in Europa in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport. Mit Erasmus+ kann/können zum Beispiel

- 5 • ein Azubi einen Teil seiner Ausbildung in Frankreich absolvieren,
- eine Berufsfachschülerin ein Praktikum in Österreich machen,
- eine Studentin ein Semester in Italien studieren,
- ein Lehrer eine Fortbildung in Schweden besuchen,
- 10 • Jugendliche aus ganz Europa an einem Workcamp in Polen teilnehmen
- oder Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Ländern gemeinsam Lehrpläne entwickeln.

Sie alle bekommen dafür Geld von der EU. Insgesamt stehen 14,7 Milliarden Euro bis 2020 zur Verfügung. Die EU möchte damit insgesamt 4 Millionen Europäerinnen und Europäer fördern.

Erasmus+ gibt es seit 2014. Vorher gab es unterschiedliche Programme: Erasmus für die Hochschulen, Leonardo da Vinci für den Bereich Berufsbildung, Grundtvig für die Erwachsenenbildung, Comenius für Schulen und noch einige andere. Erasmus+ fasst diese Programme unter einem Dach zusammen.

20 Die EU möchte damit vor allem junge Menschen unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und fit für den Arbeitsmarkt zu werden. Außerdem möchte die EU erreichen, dass die Mitgliedländer im Bereich Bildung stärker zusammenarbeiten und ihre Bildungssysteme modernisieren.

25 Mehr über Erasmus+ erfährst du auf [www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de) oder auf der Webseite der Europäischen Kommission.

### Wer kann mit Erasmus+ ins Ausland gehen?

30 Viele Menschen in Europa profitieren von Erasmus+. Auf der Website findest du Informationen, wie du während deiner dualen oder vollzeitschulischen Berufsausbildung an Erasmus+ teilnehmen kannst. Wenn du Schüler, Studentin, Lehrer oder Ausbilderin bist, schau doch mal unter [www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de), welche Möglichkeiten Erasmus+ dir bietet.

Quelle: [machmehrausdeinerausbildung.de](http://machmehrausdeinerausbildung.de), entnommen im Oktober 2017